

WO NICHT NUR THEATERHERZEN HÖHER SCHLAGEN

ILLNAU-EFFRETIKON Was für ein Auftakt! Am letzten Freitag hat das Stadttheater Bisikon-Bietenholz Premiere gefeiert – und das ganze Dorf war auf den Beinen. Die Scheune der Familie Wüthrich verwandelte sich in eine grosse Bühne, auf der bis Ende Monat nicht nur Theater gespielt, sondern Gemeinschaft gelebt wird.

Schon gute zwei Stunden vor Vorstellungsbeginn füllte sich das Gelände an der Hofstrasse rund um die Theaterschür des Stadttheaters Bisikon-Bietenholz am Abend mit Leben. Nachbarn, Freunde und Besucher von weither liessen in der Gartenwirtschaft in Bietenholz die Gläser klingen. In der Luft hing der Duft von Steak, Pommes und frischem Heu. Und in der Atmosphäre schwangen Vorfreude und Nervenkitzel.

SPRITZIGE VERWECHSLUNGSKOMÖDIE

Drinnen, wo normalerweise Landmaschinen parken, setzten sich die Menschen nun an lange Festbänke, prosteten einander noch einmal zu. Dann wurde es still und das Bühnenlicht ging an. Auftritt Benno, dann Lisa, zuletzt Jakob. Die Schauspielerinnen und Schauspieler zeigten «Mission Million», eine spritzige Verwechslungskomödie aus der Feder von Autorenlegende Hans Gmür, in einer Neubearbeitung von Atréju Diener. In Szene



Gelungene Premiere des Stadttheaters Bisikon-Bietenholz mit «Mission Million». Fotos: Ursina Peter

gesetzt hat das Stück Regisseurin Tina Kümpel aus Küsnacht mit viel Tempo, Charme und Sinn fürs Detail. Türen knallten, Fische flogen und Granaten krachten. Das Publikum lachte und applaudierte, lang und ausgiebig – der schönste Lohn für die Theaterleute, die seit Monaten geprobt hatten, bis jede Pointe sass.

THEATER WIRD ZUM VOLKSFEST

Genau genommen ist im Stadttheater Bisikon-Bietenholz aber nicht das Schauspiel auf der Bühne das Spektakel. Dieses ist viel eher der Vorwand für das Volksfest darum

herum. Die Theaterwochen sind den Menschen hier seit gut 40 Jahren heilig, weil dann das Dorfleben jeweils seinem Höhepunkt entgegensteuert. Alle packen mit an, backen Kuchen, servieren Wurst und Wein oder setzen dem Theaterkaffee das Sahnehäubchen auf. Jung und Alt arbeiten ebenso Hand in Hand wie Links und Rechts – die Parteidazugehörigkeit ist in der Theaterschür allerhöchstens ein winziges Nebengeräusch, das in der Geselligkeit verhallt.

So war es auch am Premierenwochenende. Lange nachdem sich die Theaterleute auf der Bühne un-

ter tosendem Applaus verabschiedet hatten, sassen die Gäste noch an ihren Tischen, genehmigten sich ein weiteres Schlückchen Wein und erzählten von der Geburt des jüngsten Enkelkindes oder der Baustelle in Nachbars Garten. Andere feierten beim Theaterdrink an der Bar den Lehrabschluss und natürlich das Leben.

So wird es an den kommenden beiden Wochenenden weitergehen. Fünf Vorstellungen folgen. Wer bis jetzt keine Karte hat, sollte sich beeilen. Ein paar wenige Tickets sind noch übrig unter www.stadttheater.bisikon.ch. **ALE**



Beim Stadttheater Bisikon-Bietenholz spielt nicht nur das Schauspiel auf der Bühne eine Hauptrolle. Genauso wichtig ist das Volksfest darum herum, das dank vielen helfenden Händen möglich ist.